

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 56 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Bio-Gemüse AVG

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

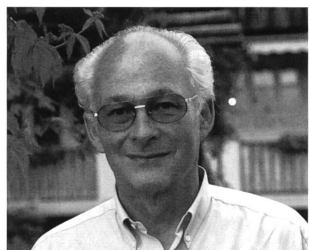
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

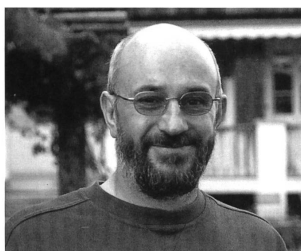
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

che mit dem Erntest, der Werktag mit dem Sonntag. Dieses Gleichgewicht von 'Gleich-Wichtigem' hat mich geprägt und erfüllt. Der Möschiberg ist meines Erachtens ein Ort mit einer sehr ähnlichen Tradition. Ein Haus, in dem ein solches Gleichgewicht immer wieder gesucht, weitergepflegt, weiterentwickelt werden kann. In einer inspirierenden Umgebung zwischen Bergen und Menschen, zwischen Pflanzen und Tieren, zwischen Gott und der Welt. Damit die Suche nach dem frohmachenden Sinn bäuerlicher Tätigkeit nicht in Wirtschaftlichkeitsfragen stecken bleibt.



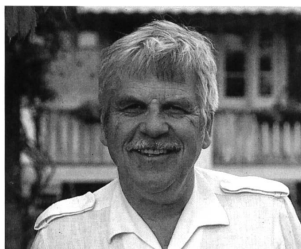
Walter Röthlisberger

Der erste Kontakt mit dem Seminar- und Kulturhotel Möschiberg war beruflich bedingt. Innerhalb eines Projektes zur Gestaltung motivierender Arbeits- und Lohnsysteme nahm ich vor zirka 4 Jahren an einem Workshop auf dem Möschiberg teil. Ich kam um zu arbeiten und stellte fest, dass das besondere Ambiente des Hotels über Grosshöchstetten, weg vom Lärm und der dauernden Ablenkung des Stadtlebens, die Stimmung der Gruppe positiv beeinflusste. Wir fühlten uns in jeder Beziehung wohl. Als mich später Ursula Bühler für die Mitarbeit im Verwaltungsrat anfragte, beruhte meine Zusage nicht in erster Linie auf dem Interesse am biologischen Landbau – ich muss gestehen, dass ich davon noch wenig gehört hatte. Vielmehr hat mich das Hotel als Ort der Begegnung von nicht alltäglichen Menschen gereizt, grundehrliche, kritische, querdenkende, zukunftsbezogene Frauen und Männer, die zu ihrer Überzeugung stehen und dadurch unter Umständen materielle Nachteile in Kauf nehmen. Ich bin 63 Jahre jung. Beruflich klinge ich mich sukzessive aus und bereite mich auf die Pensionierung vor. Innerhalb meiner Hobbies Musik und Chorgesang plane ich noch einige Sachen, die mir Spass machen werden. Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten komme ich natürlich nicht am mir sehr ans Herz gewachsenen Möschiberg vorbei.



Christian Wyss

Seit fast 20 Jahren bin ich Landwirt in der Möschiberg-Gemeinde Oberthal und habe von unserem Betrieb aus direkten Blickkontakt zum Seminar- und Kulturhotel Möschiberg. Die einzigartige Lage des Hauses hat mich immer fasziniert. Schon zu meinen Zeiten als konventioneller Bauer war es für mich klar, dass die Bio-Bewegung mit diesem Zentrum eine einmalige Gelegenheit hat, ihren Weitblick zu demonstrieren. Seit ich nun selber Biobauer bin, ist für mich natürlich die Bedeutung des Hauses noch grösser geworden und ich spüre deutlich, dass eine 'Heimat', wie sie der Möschiberg für den Biolandbau bieten kann, unserer Bewegung nur gut tun könnte. Deshalb bin ich auch bereit, viel Kraft dafür einzusetzen, um den Möschiberg dem Biolandbau zu erhalten. Zusammen mit dem gut funktionierenden Team des Aufsichtsrates und der grossen Familie der Biobauern sollte das möglich sein!



Bruno Lanz

Bruno Lanz gehört nicht dem Verwaltungsrat an, hat aber als Revisionsstelle eine wichtige Funktion im Unternehmen. Dabei geht es um mehr, als um die Richtigkeit der Buchungen zu überprüfen und Belege abzuheben. Gerade in der schwierigen Phase, in der das Projekt Möschiberg steckt, ist eine fundierte und zuverlässige Beratung in Finanzfragen von zentraler Bedeutung. In Biokreisen ist Bruno Lanz bereits Insider. Seit etwa 20 Jahren hat er das Kontrollstellenmandat der Biofarm-Genossenschaft inne und seit etwa 10 Jahren jenes der BioSuisse.

Bio-GEMÜSE AVG

Die Biogemüse AVG Galmiz hat einen neuen Geschäftsleiter

Die 1946 von Dr. Hans Müller gegründete AVG in 3285 Galmiz hat seit dem 1. März dieses Jahres in der Person von Ernst Maeder (56), ehemaliger Direktor der Schweiz. Gemüse-Union einen neuen Geschäftsleiter. Die AVG beschäftigt heute 25 Mitarbeiter/-innen und erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von über 20 Mio. Franken. Als Kenner der Gemüsebranche ist Ernst Maeder überzeugt, dass «Bio-Knospen»-zertifiziertes Gemüse Zukunft hat.

Ernst Maeder hat sich nach einer ersten Betriebsanalyse und mit der Unterstützung des Verwaltungsrates fünf Ziele gesetzt, die es raschmöglichst umzusetzen gilt:

- Die Mitarbeiter müssen neu motiviert werden, damit sie sich mit der AVG identifizieren und ihr Wissen und Können jeden Tag neu in den Betrieb einfließen lassen.
- Die eigenen finanziellen Mittel (Genossenschaftskapital) müssen markant erhöht werden.
- Die AVG muss beim Hauptabnehmer, der COOP, als Systempartner auftreten können.
- Interne Umstrukturierungen und Partnerschaften mit anderen, ähnlich gelagerten Firmen sind unumgänglich und zu realisieren.
- Das von den Genossenschaftsmitgliedern produzierte «Bio-Knospen»-Gemüse muss möglichst vollständig in voller Frische und einwandfreier Qualität an den Konsumenten gebracht werden.

Heute, nach nur vier Monaten seit seinem Amtsantritt, hat der neue Geschäftsleiter bereits einige seiner Ziele erreicht. Seit dem 1. Juli 2001 arbeitet die AVG mit der Frilog

AG zusammen. Die Frilog AG ist aus der ehemaligen SGG-Kerzers (dem COOP-Gemüsehandelsbetrieb) entstanden. Die heutigen Inhaber sind die Steffen-Ris AG, Utzenstorf und die Mischler Gemüse AG in Ried. In einem von den Verwaltungsräten der Frilog und der AVG unterzeichneten Kooperationsvertrag wird festgehalten, dass beide Firmen gegenüber den fünf COOP-Regionen als ein Ansprechpartner auftreten. Im operationellen Ablauf heisst dies, dass die COOP-Einkäufer nur noch:

- eine Preisofferte erhalten.
- eine Bestellung machen können.
- ein LKW die Produkte täglich anliefern.

Bei der Ausarbeitung dieser Kooperation wurden die COOP-Verantwortlichen mit einbezogen. Beide Firmen treten als eine COOP-Plattform auf und können seit Montag, 2. Juli 2001 alle 16 COOP-Verteilern in der ganzen Schweiz mit Gemüse, Kartoffeln und Früchten beliefern.

Damit die Produktebeschaffung bei den Produzenten gewährleistet werden kann, wurde auch mit der «Terra Viva», eine BIO-Produzentengenossenschaft mit Schwerpunkt Ostschweiz/Mittelland, eine Zusammenarbeit vereinbart und in Kraft gesetzt.

Bereits am 12. Juni 2001 hat der Verwaltungsrat beschlossen, dass die vor einem Jahr

eingeleiteten Schritte zur Erhöhung der finanziellen Eigenmittel zügig umgesetzt werden sollen. Zur Erreichung dieses Zieles sollen/soll:

- die Genossenschaftsstrukturen in eine AG umgewandelt werden.
- die Genossenschafts-Anteilscheine im unveränderten Wert in Aktien überführt werden.
- auf dem Aktienkapital eine jährliche Dividende von 4% angestrebt werden, was in Anbetracht der Tatsache, dass die AVG eine COOP-Plattform geworden ist, als absolut realistisch eingestuft werden kann.

Die Genossenschafter wurden über diesen Beschluss orientiert. Weitere Aktionäre stehen ebenfalls bereits fest.

Bis Ende Juli können sich auch andere Interessierte, welche am ältesten «BIO-Knospen»-Betrieb der Schweiz (Gründungsjahr 1946) teilhaben möchten, melden. Die Generalversammlung, beziehungsweise die erste Aktionärsversammlung, wurde auf Mitte September 2001 festgelegt. Ernst Maeder und der Verwaltungsrat sind überzeugt, dass damit dem BIO-Gedankengut in der Schweiz neue Impulse verliehen werden. Es werden noch mehr Produzenten auf diese ökologische, umweltschonende Betriebsweise umstellen, da die AVG ihnen ihre Produkte vermarkten wird.



Ernst Maeder

Wenn Sie mit der Zeichnung von Aktien auch mithelfen möchten, dass die traditionsreiche und älteste «BIO-Knospen»-Vermarktungsorganisation ihr Know-how in Zukunft noch verbessert im Lebensmittelmarkt einbringen kann, können Sie sich mit nachstehendem Talon melden. Der Talon muss vor dem 31. Juli 2001 an den «Verwaltungsrat der Biogemüse AVG, Zärlä 9, 3285 Galmiz» gesandt werden.

Ausschneiden und Einsenden an den **Verwaltungsrat der Biogemüse AVG, Zärlä 9, 3285 Galmiz**

Anmeldetalon für die Aktienzeichnung

Ich bin interessiert, dass die AVG, das Lebenswerk von Dr. Hans Müller, auch weiterhin als Produzentenorganisation am Markt auftritt und sich für die Interessen der biologischen Wirtschaftsweise einsetzt.

- ☐ Ich würde gerne **Aktien à Fr. 100.-** zeichnen und erwarte zu gegebener Zeit eine entsprechende Zahlungseinladung und weitere Informationen.

Name / Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____